

23. / 1. 1915.

### Das endgiltige Ergebnis der Kriegsanleihe.

In Oesterreich . . . 2136 Mill. Kronen.  
 In Ungarn . . . . . 1170 Mill. Kronen.  
 Gesamtergebnis . 3306 Mill. Kronen.

Die schwierigen Arbeiten, die der statistischen Erfassung der Zeichnungen auf die Kriegsanleihe gegolten haben, sind nunmehr beendet, gestern ist das endgiltige Ergebnis der beiden Anleihen publiziert worden. Auch die Zusammenstellung der Resultate der deutschen Kriegsanleihe ist erst vor wenigen Tagen erfolgt, trotzdem die Subskription bekanntlich viele Wochen vor der Emission unserer Kriegsanleihen stattgefunden hat.

#### Die österreichische Kriegsanleihe.

Auf die österreichische Kriegsanleihe erfolgten nachstehende Anmeldungen, und zwar:

von	Gesamtzeichnung		Von den Zeichnungen entfallen auf das Postsparkassenamt	
	Anzahl	Nominalbetrag	Anzahl	Nominalbetrag
<b>A. Privatpersonen und Firmen</b>				
unter 100 Kr. (Rentenparlasse)	33.027	1.294.000	33.027	1.294.000
100 Kr. . . . .	53.302	5.330.200	33.999	3.399.900
200 Kr. . . . .	50.205	10.041.000	28.212	5.642.400
300—500 Kr. . . . .	64.519	28.870.300	32.691	15.657.000
600—900 Kr. . . . .	23.884	18.245.800	10.714	8.907.400
1000—1900 Kr. . . . .	77.436	92.453.700	27.878	32.859.000
2000—9900 Kr. . . . .	78.891	279.508.000	18.876	62.672.600
10.000—49.000 Kr. . . . .	22.285	330.790.100	1.529	20.258.900
50.000—99.900 Kr. . . . .	2.169	120.176.600	49	2.742.700
100.000—499.900 Kr. . . . .	1.438	213.933.000	21	2.337.500
500.000 Kr. u. darüber	193	169.249.000	3	2.700.000
<b>B. Staat spezifizierete aufgebene Zeichnungen, und zwar von:</b>				
Banken und Wechselstuben	533	222.414.400	20	3.397.700
Sparfassen und Vorschußkassen	2.887	418.021.600	420	54.174.100
Versicherungsanstalten und Krankenkassen	940	103.648.700	187	1.340.500
Fonds u. Vereine	7.032	121.550.900	3.511	16.865.600
<b>Gesamtsumme</b>	<b>418.741</b>	<b>2.135.527.300</b>	<b>191.137</b>	<b>234.349.300</b>

Die vorstehende Tabelle gewährt einen interessanten Einblick in die finanziellen Kräfte, die zu dem Erfolge der österreichischen Kriegsanleihe beigetragen haben. In erster Linie ist es natürlich die imponierende Gesamtziffer, die erfreuliche Rückschlüsse auf die wirtschaftliche finanzielle Macht Oesterreichs zuläßt. Nach den definitiven Aufstellungen des Postsparkassenamtes beziffert sich das Subskriptionsergebnis der Kriegsanleihe auf 2135,527.300 Kronen. Schon wiederholt wurde darauf hingewiesen, daß dieses

glänzende Resultat überraschend gekommen ist, daß es alle Erwartungen übertroffen hat. Die vorliegende Zusammenstellung zeigt, daß 418.741 Subskribenten an der Zeichnung auf die österreichische Kriegsanleihe teilgenommen haben, nahezu eine halbe Million Zeichner haben dem Appell des Staates in sturmbelegter Zeit Folge geleistet. Diese Ziffer muß man als höchst erfreulich bezeichnen, namentlich, wenn man zum Vergleiche die gewiß imponierenden Daten über die Teilnehmer an der Subskription auf die deutsche Kriegsanleihe heranzieht. Nach der amtlich mitgeteilten Ziffern der deutschen Reichsregierung stellte sich die Zahl der Zeichner dort auf 1,150.000. Die größere Volkszahl des Deutschen Reiches und die gerade in den letzten Jahrzehnten wahrnehmbare Vermögensschichtung erklären es hinlänglich, daß in Deutschland die Zahl derjen-

gen, die sich an der Zeichnung der Kriegsanleihe beteiligen konnten, eine größere ist. Es spricht aber nur für den zunehmenden Wohlstand und für den steigenden Kapitalreichtum der Monarchie, daß hier die Ziffer von einer halben Million erreicht werden konnte. Gleichwie im Deutschen Reich ist auch bei uns ein stürmischer Andrang der kleinen Zeichner zu konstatieren. Im Deutschen Reich waren von den erwähnten 1,150.000 Zeichnern 900.000, welche 200 Mark und weniger gezeichnet haben und von diesen wieder 200.000, die 100 bis 200 Mark subskribierten. Aber auch bei uns war die Kriegsanleihe eine wahre Volksanleihe; die Armee unserer Sparer hat hinter der Armee, die im Felde steht, in vaterländischer Gesinnung nicht zurückbleiben wollen. Der obigen Tabelle ist zu entnehmen, daß bei uns unter 500 Kronen gezeichnet wurden von 201.053 Subskribenten 45.535.500 Kronen. Beträge von 600 Kronen bis 900 Kronen wurden von 23.884 Zeichnern gezeichnet, die Summe dieser Zeichnungen stellt sich auf 18.245.800 Kronen, die der 77.436 Zeichner von Beträgen zwischen 1000 und 1900 Kronen auf 92,453.700 Kronen. Die größten Summen resultieren aus den Zeichnungen von Beträgen zwischen 10.000 und 49.000 Kronen seitens 22.285 Zeichnern, und zwar 330,790.100 Kronen, sowie aus den Zeichnungen zwischen 2000 und 9900 Kronen seitens 78.891 Zeichnern, und zwar 279,508.000 Kronen.

Mit Recht darf sich das Postsparkassenamt insbesondere ein hohes Verdienst an der Demokratisierung und Popularisierung unserer Staats titres zuschreiben, wie die obigen Ziffern dokumentieren. Gewiß war es in erster Linie die patriotische Gesinnung, welche dieses Resultat gezeitigt hat. Aber sowie ein solches nicht möglich gewesen wäre ohne die Schaffung der Voraussetzungen, die in der Hebung unserer wirtschaftlichen Kraft auf allen Gebieten gelegen ist, so wäre es auch nicht möglich gewesen, wenn nicht eine jahrelange Propaganda zugunsten der Staats titres vorangegangen wäre. Die zahllosen Sammelstellen der Postsparkasse haben sich als die richtigen Saugapparate erwiesen, als die sie von den Urhebern dieser Organisation gedacht worden waren. Die Tabelle zeigt, daß bei der Postsparkasse allein von 191.137 Subskribenten 234,349.300 Kronen gezeichnet wurden, und die am Vorabende der Subskription auf die Kriegsanleihe gegründete Rentenparlasse hat sich sofort als ein überaus wirksames Instrument für Subskriptionszwecke erwiesen. Von 33.027 Zeichnern wurden 1,294.000 Kronen subskribiert. Der glänzenden Organisation der Banken ist im Zusammenhang mit dem imponierenden Resultat der Kriegsanleihe wiederholt gedacht worden, der finanzielle Generalstab hat sich auch diesmal bewährt. Die Konzentration des Kapitals bei den großen Instituten kommt sicherlich in imponierenden Zeichnungen für eigene Rechnung zum Ausdruck, sowie sie durch ihr Prestige und ihre Placementorganisationen viele tausende große und kleine Kapitalisten in den Dienst der Kriegsanleihe gestellt haben. Von 533 Banken und Wechselstuben wurden 222,414.400 als nicht spezifizierete Zeichnungen aufgegeben. Ob das durchaus Kostzeichnungen sind, läßt sich nicht mit Bestimmtheit sagen. 2887 Sparkassen und Vorschußkassen figurieren mit 418,021.600 Kronen. 940 Versicherungsanstalten und Krankenkassen zeichneten für eigene Rechnung 103,648.700 Kronen, 7032 Fonds und Vereine 121,550.900 Kronen. Bei einer Gesamtsumme von 2135,527.300 Kronen und 418,741 Zeichnern entfällt auf einen Subskribenten durchschnittlich ein Betrag von rund 5100 Kr. Man darf auf Grund der Zusammenstellung des Postsparkassenamtes behaupten, daß alle Schichten der Bevölkerung bemüht gewesen sind, zu dem glänzenden Ergebnis beizutragen, das unsere finanzielle Position in den Stürmen des Weltkrieges gestärkt wurde.

#### Ungarische Kriegsanleihe.

B. Budapest, 22. Jänner. Die Subskription auf die ungarische Kriegsanleihe hat, wie die definitive Abrechnung ausweist, die Summe von 1170 Millionen Kronen ergeben.